

Genderpolitik – Lösung oder Problem?

■ **Paderborn.** „Ist die Genderpolitik für uns Frauen die Lösung oder das Problem?“ Unter diesem Titel spricht die Journalistin und Buchautorin Birgit Kelle am Mittwoch, 27. April, um 19 Uhr auf Einladung der Frauenunion im Konferenzraum der Bank für Kirche und Caritas (Kamp 17). Der traditionelle Feminismus hat ausgedient, findet Kelle und propagiert einen femininen Feminismus. Bekannt wurde sie Anfang 2013 mit einem Blog: Unter dem Titel „Mach die Bluse zu“ reagierte die Mutter von vier Kindern auf die öffentliche Empörung nach Rainer Brüderles sexistischem Verhalten gegenüber einer Redakteurin. Unter diesem Titel erschien 2013 auch ein Buch, ein weiteres („GenderGaga“) 2015. Anmeldungen: maria.junge@t-online.de, Tel. (0 29 53) 86 94.

Alkoholisiert im Graben gelandet

■ **Paderborn.** Ein Zeuge informierte am Freitagabend gegen 21.30 Uhr die Polizei: Auf der Straße Oberes Feld im Bereich der Anschlussstelle auf die Bundesstraße 1 versuchte ein Mann erfolglos, einen völlig beschädigten Opel Corsa aus einem tiefen Graben zurück auf die Straße zu bekommen. Der 20-jährige Fahrer gab an, sich verfahren zu haben und beim Wenden von der Fahrbahn hinab in den Graben gerutscht zu sein. Weil er unter Alkoholeinfluss stand, wurde ihm eine Blutprobe entnommen und der Führerschein sichergestellt. Das Auto musste geborgen und abgeschleppt werden. Sachschaden rund 15.000 Euro.

Kinderbasar in der Kita Elser Heide

■ **Paderborn-Elsen.** Der Förderverein der Städtischen Kindertagesstätte Elser Heide veranstaltet am Sonntag, 24. April, in der Zeit von 9.30 Uhr bis 12 Uhr seinen Frühlingsbasar. Es werden Kinderkleidung sowie Spielzeug im Kindergarten Elser Heide, Anne-Frank-Str. 2, verkauft. Hier finden Eltern und Großeltern alles „Rund ums Kind“, bei Kuchen, Torten, Waffeln und Getränken können die Besucher verweilen. Der Erlös aus dem Kuchen- und Getränkeverkauf kommt den Kindern der Kindertageseinrichtung Elser Heide zugute.

Stefan Kopp hält Antrittsvorlesung

■ **Paderborn.** Stefan Kopp, seit dem Wintersemester 2015/16, Inhaber des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät Paderborn, hält am Montag, 30. Mai, seine Antrittsvorlesung. Sein Thema um 11.15 Uhr im Hörsaal 2 der Theologischen Fakultät lautet: „Kirchenraumpädagogische Anmerkungen zum Jahr der Barmherzigkeit“.

Postsenioren beobachten Vögel

■ **Paderborn.** Der Seniorenbeirat der Deutschen Post Paderborn lädt zu einer vogelkundlichen Wanderung am Montag, 25. April, um 14 Uhr vor dem Café Brinkmeier, Neubrückenstr. 19 in Delbrück-Steinhorst. Wanderführer ist Paul Gülle. Nach der Wanderung ist um ca. 15 Uhr Kaffeetrinken im Bauernhof-Café Brinkmeier. Gäste sind willkommen.

Was Raser an Leid verursachen

Geschwindigkeitskontrollen: Donnerstag wird die Polizei an 30 Stellen im Kreisgebiet unterwegs sein. Vom schwierigen Weg zurück ins Leben

■ **Kreis Paderborn.** Die Polizei veranstaltet am Donnerstag den nächsten Blitzmarathon. Dabei legen die Beamten ihren Schwerpunkt aber nicht nur auf die Geschwindigkeitskontrollen. Mit dem Blitzmarathon soll sensibel gemacht und das Augenmerk insbesondere auf die Verkehrstopfer gelenkt werden. Viele dieser Menschen sind zu Opfern geworden, weil einer der Unfallbeteiligten zu schnell gefahren war. Unter den Folgen solcher Unfälle leiden aber nicht nur die am Unfall Beteiligten. Auch Menschen aus dem nahen Umfeld der Opfer, wie Angehörige, Freunde und Kollegen müssen anschließend mit dem Schicksal fertig werden. Menschen, die mit der Situation an der Unfallstelle und dem Leid des Verunglückten und seiner Angehörigen leben müssen sind aber auch Polizeibeamte und Mitarbeiter der Rettungsdienste. Einer der im weiteren Sinne davon betroffen ist, ist Rüdiger Buschfort. Der 53-Jährige ist ärztlicher Direktor und Facharzt für Neurologie, Geriatrie und Rehabilitationswesen in der weit über Ostwestfalen hinaus bekannten Aatalklinik in Bad Wünnenberg. Mit hoher Professionalität versuchen Buschfort und seine Mitarbeiter täglich Patienten auf ihrem schwierigen Weg zurück in ein normales Leben zu helfen.

»Ich bin froh über jeden kleinen Fortschritt«

In der Aatalklinik Wünnenberg werden jährlich über 2.500 Patienten zur Rehabilitationsbehandlung nach neurologischen, neurochirurgischen und orthopädischen Erkrankungen kuriert. Darunter werden auch mehrere hundert Menschen nach schweren Unfällen, die sie in der Freizeit, bei der Arbeit oder im Straßenverkehr erlitten haben, behandelt.

„In unserer Klinik werden im Prinzip fast jede Woche Autofahrer, Motorradfahrer oder Radfahrer eingeliefert. Oftmals hat bei diesen Unfällen zu hohe Geschwindigkeit eine, manchmal die entscheidende Rolle gespielt. Viele dieser Patienten, mussten sich zuvor über Wochen intensivmedizinischen, lebenserhaltenden Behandlungen unterziehen. Ein Großteil der Verunglückten hat erhebliche körperliche, kognitive, emotionale und verhaltensbezogene Beeinträchtigungen infolge einer Hirnschädigung erlitten“, so Buschfort. Bei seiner verantwortungsvollen Arbeit versucht der erfahrene Mediziner zu den Patienten eine



Am Barren: Rüdiger Buschfort erfährt das Leid der Unfallopfer und deren Angehörigen hautnah. Manuel Knepper hatte großes Glück und ist trotz schwerster Verletzungen wieder auf dem Weg zurück in ein normales Leben.

FOTO: POLIZEI/KRAWINKEL

professionelle Distanz zu wahren. Dennoch ist auch immer Mitgefühl dabei. „Manche Fälle nehmen einen schon mit, die Gedanken daran lasse ich nicht in der Klinik. Gerade bei jungen Unfallopfern denkt man auch zu Hause über das Schicksal nach und überlegt wie man die Situation für alle möglichst erträglich machen kann!“ Der Arzt weiß, dass viele Patienten aber nicht nur untern körperlichen Folgen ihres Unfalls leiden. Buschfort: „Durch den Verkehrsunfall ist häufig von jetzt auf gleich die gesamte Lebensplanung hinfällig geworden. Mitunter haben die Verunglückten und auch die Angehörigen mit dem Verlust ihrer Lebensperspektive zu kämpfen.“

Einer seiner Patienten ist Manuel Knepper. Der 38-Jährige war im Herbst des vergangenen Jahres mit seinem Auto schwer verunglückt. Gut fünf Monate nach dem Unfall versucht das Unfallopfer im wahrsten Sinne des Wortes wieder auf eigenen Füßen zu stehen.

Manuel Knepper weiß heute, dass er nicht nur großes Glück gehabt hat, sondern,

dass sich innerhalb kürzester Zeit das ganze Leben vollkommen ändern kann. Anfang November war er zusammen mit seiner Freundin im Kreis Soest unterwegs, als er in der Kurve einer Kreisstraße von der Fahrbahn abkam, ins Schleudern geriet und gegen einen Baum prallte. Seine Freundin, die auf dem Beifahrersitz saß, wurde ebenfalls schwer verletzt. Der Fahrzeugführer wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Dortmunder Krankenhaus geflogen. Er erlitt schwerste innere Verletzungen, vielfache Knochenbrüche und ein Schädelhirn-Trauma. Hier lag er zunächst vier Wochen im Koma. Anfang Januar wurde er zur neurologischen Frührehabilitation in die Aatalklinik verlegt. Seit Anfang April ist er in der Lage selbstständig aus dem Rollstuhl aufzustehen. Eigene Schritte sind bislang nur mit fremder Hilfe möglich, aber Manuel Knepper ist eine Kampfnatur. „Es geht mir gut. Ich fühle mich hier sehr wohl und bin froh über jeden kleinen Fortschritt den ich hier mache.“

Der Autofahrer macht sich

Vorwürfe, dass seine Freundin bei dem Unfall schwere Verletzungen erlitt, ist aber überglücklich, dass es ihr mittlerweile besser geht und ihr nicht noch mehr passiert ist. „Das hätte ich mir nie verziehen. Mir ist hier bewusst geworden, dass man im Straßenverkehr sehr viel Verantwortung nicht nur für sich, sondern auch für andere trägt!“

Die Polizei wird am Donnerstag zusammen mit Kontrollwagen des Kreises und der Stadt Paderborn kreisweit an insgesamt fast 30 Stellen Tempomessungen vornehmen. Hier eine Auswahl:

- ◆ Bad Lippsprunge, Bundesstraße 1, Höhe Bad Lippsprunge
- ◆ Bad Wünnenberg, Haarer Straße, Fürstenberg
- ◆ Büren, Landstraße 754, zwischen Büren und Haaren
- ◆ Delbrück, Bundesstraße 64, Höhe Schöning
- ◆ Lichtenau, Bundesstraße 68, Höhe Kleinenberg
- ◆ Paderborn, Bundesstraße 64, Höhe Neuenbeken
- ◆ Paderborn, Kreisstraße 28
- ◆ Salzkotten, Am Friedhof
- ◆ Salzkotten, Kreisstraße 55, Verne

LESERBRIEFE

Mit Fahrstil Risiko senken

■ **Betreff:** Leserbrief zu dem Artikel „Auf den Segen folgt die Ausfahrt“ in der NW vom 18. April.

Es zeugt von einem recht naiven Gottesbild, wenn man glaubt, das „Gott uns auch auf der Straße schützt“. Gott hat die physikalische Gesetze geschaffen, die es besonders als Motorradfahrer gilt zu beachten, und hat uns Menschen mit Vernunft ausgestattet, die es einzusetzen gilt, einen vor-

sichtigen, umsichtigen und damit risikoarmen Fahrstil zu praktizieren. Motorradfahren ist und bleibt gefährlich. Das einzige, was man als Motorradfahrer tun kann, ist, durch einen entsprechenden Fahrstil das Risiko zu senken. Wenn dann noch Gottes Segen dazu kommt, kann das sicherlich nicht schaden. Allzeit gute Fahrt wünscht ein ehemaliger Motorradfahrer.

Friedhelm Kirst
33102 Paderborn

Wie Unternehmen richtig versichert sind

Workshop: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Know-how für Unternehmen“ am 22. April

■ **Paderborn.** Am Freitag, 22. April, findet in der Zeit von 9 bis 16 Uhr im Technologiepark Paderborn ein Workshop zum Thema „Versicherungs- und Risikomanagement“ statt. Es referiert Reinold König, behördlich zugelassener Versicherungsberater aus Korbach. Der Workshop findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Know-how für Unternehmen“ der Wirtschaftsförderung Paderborn statt. Er richtet sich primär an Gründungswillige, sowie an Unternehmer und Führungskräfte, die ihre eigene Risikolage kennen lernen und minimieren wollen.

Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmer auf Augenhöhe mit den Versicherern zu

bringen. Reinold König vermittelt in dem Workshop „Versicherungs- und Risikomanagement“ das erforderliche Know-how, um den tatsächlichen Versicherungsbedarf kennen zu lernen und existenzbedrohende Risiken kostenoptimiert abzusichern. Dies gilt nicht nur für Personenversicherungen, sondern auch für Gewerbe- und Industrieversicherungen.

Die Kosten für die Teilnahme betragen 100 Euro. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird eine möglichst kurzfristige Anmeldung direkt über die Homepage der Wirtschaftsförderung Paderborn www.paderborn.de/wirtschaft oder unter Tel. (0 52 51) 1 60 90 50 empfohlen.

Frau trägt diese Saison zarte Farbtöne

Unterwäsche und Bademode: Models zeigen bei Klingenthal die Kollektionen des Frühjahrs

Von Jana Tessaring

■ **Paderborn.** Schilder mit den lobenden Worten „Klasse“, „Super“ oder „Like“ schnellen bei der Dessous-Show im Modehaus Klingenthal des Öfteren nach oben. Damit zeigten die Zuschauerinnen nicht nur, dass ihnen die Unterwäsche, sondern auch das kreative Auftreten der Models gefiel. Statt zu laufen, turnten sie bei der Präsentation der Sportunterwäsche über den Laufsteg.

Denn das ist das Besondere bei Klingenthals Dessous-Show: „Von Frau zu Frau“ präsentierten neben drei professionellen Models auch drei Mitarbeiterinnen des Paderborner Geschäftes die Wäschetrends des Frühjahrs und Sommers. Die Models zeigten dem Publikum, wie man auch weiblichere Kurven mit Un-

terwäsche optimal in Szene setzen kann. Die Schau und die anschließende Verlosung moderierte Abteilungsleiterin Marion Yilmaz, die sich mit ihren Kolleginnen das Motto „Pop-Art“ ausgedacht hatte. „In diesem Jahr sind insbesondere Pastelltöne, Grau, Champagner und maritime blau-weiß Kombinationen im Trend“, erklärt Yilmaz. Außerdem sei es wichtig, dass die Dessous luftdurchlässig sind und sich gut an den Körper anschmiegen. Die Wäsche sollte sich nicht unter enger Kleidung abzeichnen. „Hübsche Dessous kann sich aber auch mal unter dem Top hervorblitzen“.

Neben der Unterwäsche wurde zudem die Bademode des Sommers auf den Laufsteg gebracht, die mit Hüten und Ponchos noch ein wenig aufgepeppt werden.



Strahlen gute Laune aus: Die drei Models präsentieren die neuesten Wäschekollektionen für den Frühling und Sommer.

FOTO: TESSARING

Afrikaner packen in der Flüchtlingshilfe an

Feier: Auf dem internationalen Fest der Begegnung präsentiert der Verein afrikanische Kultur

■ **Paderborn.** Die Deutsch Afrikanische Gesellschaft Paderborn (DAGEPA) hat ihr Jahresprogramm veröffentlicht. Den Höhepunkt bildet das „Internationale Fest der Begegnung“ am 25. Mai. Ab 12 Uhr präsentiert die DAGEPA im Schlosspark in Schloss Neuhaus der Öffentlichkeit die afrikanische Kultur. „Wir hoffen, dem Fest durch unseren farbenfrohen Beitrag einen neuen Impuls zu geben und es noch interes-

santer und vielseitiger zu machen“, sagt Abel Akindejoye, erster Vorsitzender des Vereins. Das Fest werde zusammen mit der Afrikanischen Studierenden-Gemeinschaft Paderborn geplant und durchgeführt. Aufgrund der anhaltenden Flüchtlingssituation könne die DAGEPA weiniger Aktivitäten veranstalten als vorgesehen: „Da einige von uns im Vorstand des Vereins beruflich und auch ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe tä-

tig sind und somit auch mit der Problematik überfordert waren, musste die Arbeit an unserem jungen Verein DAGEPA zunächst in den Hintergrund gerückt werden“, erklärt Akindejoye. Das Jahresprogramm beginnt am 22. April um 18.30 Uhr mit einem Trommel- und Tanz-Workshop bei der DRK an der Neuhauser Str. In den selben Räumlichkeiten finden am 27. April ab 19 Uhr eine Vorstandssitzung sowie am 11. Mai

ab 18 Uhr eine Jahresmitgliederversammlung statt. Im Weiteren ist für den 2. Juli ein Familiensommerfest geplant – Ort und Beginn sind noch nicht endgültig. Ein Stammtisch mit Podiumsdiskussion ist für den 15. September um 19 Uhr vorgesehen. Dieser findet erneut bei der DRK statt. Zum Abschluss des Jahres organisiert die DAGEPA für den 25. November ab 19 Uhr eine Jahresabschlussfeier in der Kulturwerkstatt Paderborn.